

„Eine Modediktatur gibt es nicht“

ABENDKLEID Lila, Rot, Schwarz oder Gelb - die Ballbesucherin hat die freie Auswahl.

Katrin Winkelmann erklärt die Tücken der großen Galaroben.

VON CAROLIN MIECKLEY

VARCHENTIN. Alles ist erlaubt - solange es trotzdem festlich ist. Geht es nach Modedesignerin Katrin Winkelmann muss es zum Ball nicht gleich die ganz große Abendrobe sein. „Auch ein Cocktail-Kleid kann sehr gut aussehen“, so die Modeexpertin. Mit dem „kleinen Schwarzen“ ist eine Balldame dabei auf der sicheren Seite. Trotzdem kann es durchaus farbenfroh zugehen. „Lila ist nach wie vor in Mode, obwohl ich finde, das beispielsweise Pflaume vielen Frauen besser steht.“

In ihrem Atelier in Varchentin sind gerade mehrere Kleider in diesem besonderem Rot aufgestellt. Wer zu einem Ball geht, kann sich auch an extravagante Farbkombination wagen wie Pflaume und Petrol. „Brokat ist als Stoff momentan angesagt“, weiß die Designerin des Label „Vestidos“. Persönlich tendiert sie jedoch zu Lagenoptik, bei der ein leichter Stoff über ein festes Unterkleid gelegt wird. Zum einen werden dadurch kleine Problemzonen kaschiert, zum anderen gleich zwei unterschiedliche Farben kombiniert. Da viele der langen Ballkleider aus Corsagen bestehen, rät Katrin Win-

kelmann auch dazu, eine kleine Jacke oder einen Bolero mitzunehmen, um in kühlen Räumen nicht zu frieren.

„Eine Modediktatur gibt es nicht, aber ich finde, die Proportionen müssen alle zueinander passen.“ So genannte Ballonkleider

sind dabei eher den Jüngeren zu überlassen. Und sollte sich die ein oder andere entschließen, eine Schleppe zu tragen, bringt das einige Nachteile mit sich. „Schleppen sind sehr schick, aber permanent steht jemand darauf“, warnt die Varchentinerin. Schnell reißt dann

der modische Hingucker entzwei oder der Walzer wird anstrengend, weil immer die Schleppe in der Hand gehalten werden muss.

Da durchaus alles erlaubt ist, dürfen auch Hosen getragen werden. Doch ähnlich der Herrenmode kann die Balldame auch einen

Frack oder Smoking tragen. „Sonst sollte auf jeden Fall die Hose weit und fließend geschnitten sein“, empfiehlt Katrin Winkelmann. Einen Tipp gibt sie noch den Ballbesucherinnen: „Nicht mehr als fünf Schmuckstücke dürfen angelegt werden.“



Die Modedesignerin Katrin Winkelmann aus Varchentin mit einem Abendkleid aus ihrer Rosenkollektion. Inspiriert von der Blüte war es ihr wichtig, nicht zu einem knalligen Rot zu greifen, sondern den Farbton Pflaume in Szene zu setzen.